

Willkommene Hilfe für das Mädchenhaus

Kieler Karnevalisten baten während ihrer Session um Unterstützung – 3000-Euro-Spende übergeben

VON KARINA DREYER

KIEL. Meist geht es um Gewalt in der Familie und im Freundeskreis: Seit über 25 Jahren berät und hilft das Autonome Mädchenhaus Kiel jungen Frauen zwischen 13 und 21 Jahren, die von Gewalt bedroht sind oder sich in einer Notsituation befinden. Für die anonyme Zufluchtsstätte gab es nun 3000 Euro vom Komitee Kieler Karneval (KKK).

Eine Session lang haben die Kieler Narren auf ihren Veranstaltungen die Werbetrommel gerührt und gesammelt, um das Mädchenhaus zu un-

terstützen. „Wir bekommen von der Stadt einen finanziellen Grundstock, aber uns fehlt das Geld für all diese Extras wie neue Betten oder Nachtschränken“, beschreibt Michaela Peschel, Geschäftsführerin der Anlauf- und Beratungsstelle. Denn wenn man aus einer Krisensituation in einen unbekannteren Raum wie ein Mädchenhaus kommt, „ist gerade ein wohnlicher Charakter wichtig“, beschreibt Peschel. Sieben Plätze mit einer Betreuung rund um die Uhr gibt es, zwischen 70 und 80 junge Frauen finden im Jahr hier Unterschlupf. „Sie

bleiben so lange, wie es notwendig ist. Das kann eine Nacht oder auch ein Monat lang sein. Im Schnitt bleiben die Mädchen 21 Tage“, erklärt Juliane Bendixen, ebenfalls Geschäftsführerin.

Die Gründe sind unterschiedlich: Jedes dritte Mädchen ist Opfer von sexualisierter Gewalt, ein Drittel der Mädchen hat einen Migrationshintergrund. Dann gibt es Stress-Situationen in Familien, die sich über Jahre aufgebaut und verfestigt haben. „Manchmal reicht es, ein Signal gegenüber der Familie zu setzen, um etwas zu verän-

dern, manchmal ist mehr nötig“, sagt Peschel. Traurig sei, wie häufig die Drohung „Dann kommst du ins Heim“ noch eingesetzt werde. Das Team vom Mädchenhaus hilft den Mädchen, mehr Mut zu fassen und Ideen zu entwickeln, aus der oft verfahrenen Situation wieder herauszukommen.

Da die Zufluchtsstätte aber nicht mehr ganz so anonym ist, wie sie eigentlich sein sollte, ist das Mädchenhaus auf der Suche nach einem neuen Haus. Doch die Lage auf dem Wohnungsmarkt sei schlecht, berichtet Michaela Peschel.



In dieser Session hat das Komitee Kieler Karneval wieder fleißig Spenden sammeln können: 3000 Euro kamen für das Autonome Mädchenhaus zusammen. Das Geld überreichten Präsident Klaus-Helmut Volkmann (links), Dorit Schwerdt (2.v.li.), Ulli Wöhlert (2.v.re.) und Wolfgang Jacob (rechts) an die Geschäftsführerinnen Michaela Peschel und Juliane Bendixen (Mitte). FOTO: KARINA DREYER

Deshalb sei es wichtig, dass viele um die Arbeit des Mädchenhauses wissen. „Und dabei hilft uns die Aufmerksam-

keit durch solche Spendenaktionen wie die der Kieler Karnevalisten“, bedankte sie sich.